

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 60 (1934)  
**Heft:** 30  
  
**Rubrik:** Die Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

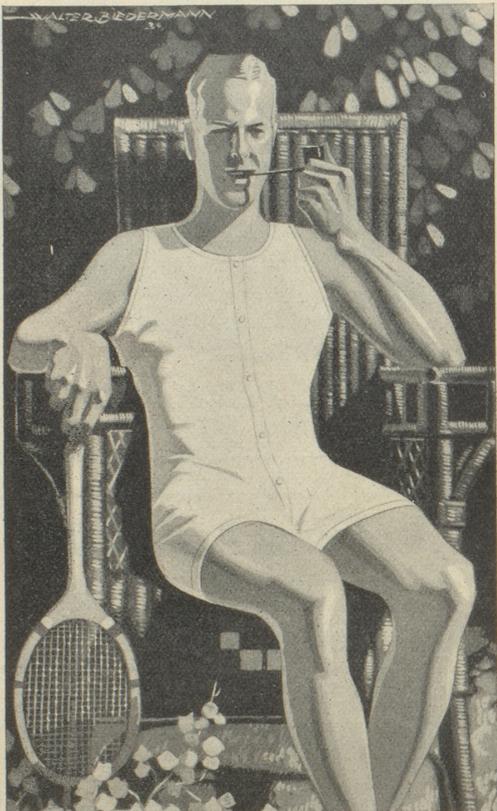
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

VERLANGEN SIE  
**PERFECTA-TRICOT**



**Kombination für Sommer  
und Sport**



**Büsten-Elixier**

Ein neues kosmet. Präparat zur Verschönerung des weibl. Körpers ist das echte Büstenwasser «Eau de Beauté Samaritana». Das Präparat wirkt durch wiederholte Massage überraschend, ist in keiner Weise gesundheitsschädlich u. kann daher ohne Bedenken angewendet werden. Preis pro Flasche Fr. 6.50.

**F. Kaufmann, Zürich**  
Kasernenstrasse 11 / Tel. 32.274

Auf Wunsch versende meine reichh. Preisliste über Schönheits- und Färbemittel, ebenfalls meine Spezial-Liste No. 9 über Sanitäts- u. Gummiwaren franko.

**MÄRWILER**



gesund  
naturrein  
aromatisch

Fördert die einheimische  
Obstverwertung

**Grodonna**  
ist besser!

# Die Frau

## Eine Frau lernt kochen

Da kommt mir die tragische Geschichte in den Sinn, die uns jeweils Grossmutter als Lehre und Warnung erzählte:

Schon vor der Hochzeit hatte er ihr anvertraut, dass Mehlsuppe seine liebste Suppe sei, und sie, wohlwissend, wie sehr die Liebe durch den Magen geht, merkte sich dies und lernte Mehlsuppe kochen, bei deren Anblick selbst den Göttern das Herz im Leibe lachte.

Am ersten Tag nach der Hochzeitsreise machte sie gleich die göttliche Mehlsuppe, und als er sich an den Tisch setzte, blickte sie ihn erwartungsvoll an. Er ass die Suppe, sprach vom Geschäft und legte dann den Löffel weg. «Aber Schnäuzchen!» rief sie verwundert, «ich hab' Dir doch Deine geliebte Mehlsuppe gekocht, die Du auf der Hochzeitsreise so entbehrt hast!»

«Wo, wie, was???» fragte er erstaunt, «Bibi, daaaa ist doch nicht Mehlsuppe! Ich dachte, es ist irgend ein Suppenwürfel!»

Als er ihr unglückliches Gesicht sah, tätschelte er ihr das Pfötchen und sagte: «Na, na, Bibileinchen, das kommt schon mit der Zeit! Ich bin doch kein Barbar, ich erwarte doch von meinem jungen kleinen Frauchen nicht, dass es gleich vom ersten Tag an kochen kann wie eine Pfarrersköchin!

«Aber es ist Mehlsuppe!» beharrte sie. «Bibilein, wir wollen nicht streiten, ja? Wahrscheinlich hast Du einfach im Kochbuch versehentlich die falsche Seite aufgeschlagen...»

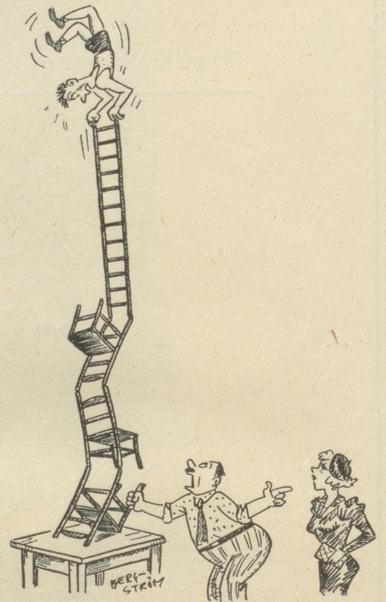
«Ich habe gar kein Kochbuch — weil ich keines brauche!» schrie sie empört. «Ich habe richtig kochen gelernt und habe auch das nötige Fingerspitzengefühl dafür!» Es ist richtige, fehlerlose Mehlsuppe, der Witz ist nur der, Du machst Dir ein Vergnügen draus, mich absichtlich zu ärgern!»

«Bibileilachen!» flehte er, «es muss irgend ein dummes Missverständnis sein!» Nicht böse sein! Wegen einer lächerlichen Suppe soll unser Glück nicht getrübt werden! Komm, sei wieder lieb! Bin ich nicht Dein Schnäuz-

chen und Du mein einzigstes Bibichen!»

Sie liess sich halbwegs trösten. Aber dennoch lag schwer die Mehlsuppe auf ihrem Magen.

Er kaufte noch am selben Tag in der grössten Buchhandlung das dickste und teuerste Kochbuch. Aber selbst fünf- undzwanzig Franken schienen ihm ein Pappenstiel neben der Tatsache, dass



„Darf ich diesen Stuhl nehmen für die Dame?“

Söndagsnisse Strix

Bibi nun lernen werde, richtige Mehlsuppe zu kochen.

Zartfühlend und unauffällig legte er das Buch auf die Ecke des Küchentisches.

Sie sah es am andern Morgen, und obwohl sie ganz sicher war, die Mehlsuppe richtig gekocht zu haben, las sie doch allergenauestens das Rezept durch. Es stimmte alles, bis auf die halbe feingehackte Zwiebel. Bibi sann verzweifelt dem Problem nach. «Vielleicht», dachte sie, «wiielleicht hat er den Zwie-

**Blasen**

und Nierenleiden

**Renamaltose**

Erhältlich in allen Apotheken à Fr. 5. per Dose  
Versandapotheke: R. Steiner, Amriswil  
Fabrikant: Radix A.-G., Steinebrunn

# von heute

belgeruch nicht gern? Ja, sicher, das muss es sein!»

Sie machte heute die Mehlsuppe ohne Zwiebel, und setzte sie ihm voller Spannung vor.

Ungläubig betrachtete er den Teller: «Das soll doch nicht etwa Mehlsuppe sein?» fragte er völlig entgeistert.

«Versuch wenigstens erst!» meinte sie etwas spitz.

Er versuchte. «Hm, hm ... es ist genau dieselbe Suppe wie gestern. Gewiss, gewiss, nicht gar so schlecht, aber Mehlsuppe, mein armes Bibi, Mehl-

Hand: Du suchst einfach Streit! Und weil Du im Grunde nichts zu klagen hast, schleppst Du die Gründe an den Haaren herbei. Nein, mein Bester, dazu bin ich mir zu gut. Wenn ich mir auch nur eines Fehlers bewusst wäre, würde ich mich bemühen, diesen Fehler gutzumachen. Aber es gibt nichts gutzumachen, bei mir nicht!

Hut auf, Mantel an, weg!

Vernichtet sass er da. «Merkwürdig sind doch die Frauen», dachte er. «Oh Rätsel Weib!» seufzte er; «da läuft sie nun weg, statt nachzudenken, wo ihr Fehler liegt! Himmelherrgottkreuzdonnerwetter! Dreissig Jahre lang hab ich bei meiner Mutter Mehlsuppe gegessen. Mehlsuppe! Nicht eine so nichtssagende, braune Crème! Nein, richtige Mehlsuppe! Da spürte man das Mehl, das hatte einen herben, kräftigen Geschmack! Ach, nicht umsonst hat mir die Mutter noch vor dem Tode mitteilend gesagt: «Mein armer Junge, hoffentlich findest Du eine Frau, die richtig kochen kann. Mehlsuppe ist gar nicht so einfach zu machen.»

Er versank in Erinnerungen.

Schliesslich kam er in seinem Gedankengang so weit, dass er resignierte und fand, Bibi sei ja sonst so weit wirklich eine ganz süsse kleine Frau — bis auf die Mehlsuppe, und schweren Herzens entschloss er sich heldenhaft, doch lieber zeitlebens, ewiglich und immerdar, auf die Mehlsuppe zu verzichten, statt auf Bibi.

Er begab sich zu Bibis Mama, natürlich war Bibi dort. Er erklärte zum vornherein, Diskussionen über Mehlsuppe seien völlig zwecklos und zudem total nebensächlich, in Zukunft existiere einfach für sie Zwei dies Wort gar nicht, Bibi sei ihm wichtiger als Mehlsuppe, sie solle doch bitte ums him-



Der Arzt:

„Kein Zweifel, es sind Einbrecher im Haus!“

Il Travaso

suppe ist es nicht!» — Er verschränkte die Arme und sah aus wie ein Denkmal Napoleons.

Sie lief in die Küche, holte das fünf- undzwanzigfränkige Kochbuch und — schmetterte es ihm auf den Tisch: «Da, koch Dir Deine Mehlsuppe selber... Kannst Dir jeden Tag viel mal Mehlsuppe kochen, ich gehe jetzt! Dazu habe ich nicht so gut kochen gelernt, um mir solche Ungeheuerlichkeiten bieten zu lassen. Es liegt ja klar auf der

(Der Direktor zur nervösen Sekretärin:)

Sag' Deiner Mutter, du benötigst **BANAGO\***



Kraftgetränk zum Frühstück & Abendbrot

## Frauenleiden

infolge Schwäche, Blutarmut etc., wie Mattigkeit, bleiche, fahle Gesichtsfarbe, Arbeitsunlust, Reizbarkeit, Schläffheit, Herzklopfen u. Rückenschmerzen infolge Schwäche, Periodenstörungen etc. behebt

## Leucosan

Zuverlässiges Spezialmittel gegen Weissfluss  
1 Fl. Fr. 5.-, 4 Fl. Fr. 18.- franko.

Dr. Franz Sidler  
Willisau Ne



im MOMENT schmerzfrei!

Sie brauchen nur ein Scholl's Zino-Pad aufzulegen und der Schmerz ist beseitigt. Auch in Größen für Ballen, Hornhaut und weiche Hühneraugen zwischen den Zehen hergestellt. Fr. 1.50 per Schachtel.

In allen Apotheken, Drogerien, Sanitätsgeschäften u. bei Scholl-Vertretern erhältlich.

**Scholl's**  
**Zino - Pads**

## Fort mit Korkstiefeln



Beinverkürzung ausgeglichen, Gang elastisch, bequem und leicht, jeder Ladenstiefel, auch Halbschuh verwendbar. Gratisbroschüre Nr. 9

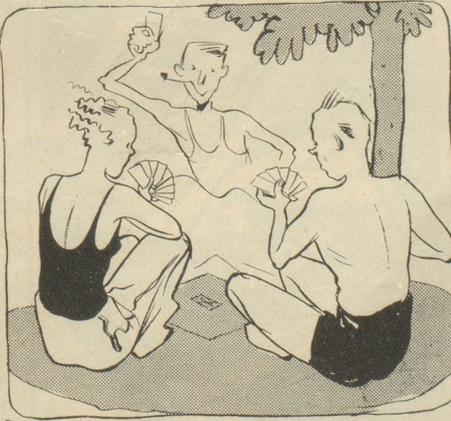
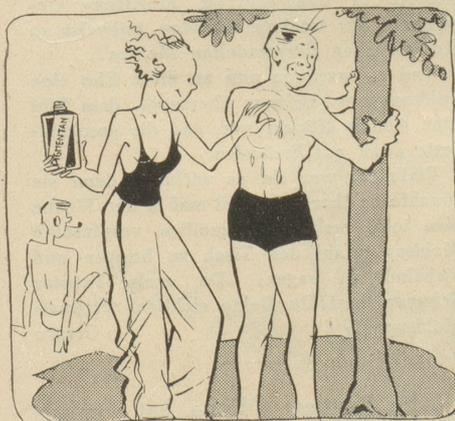
senden „Extension“ Frankfurt a. M. Eschenheim. Zweig Niederlassung Zürich, Malnaustraße 32. Wir warnen vor Nachahmungen Fachärztliche Leitung.

19000  
Leih-Bücher

Leih-Bibliothek

in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Tarif an allen Kassen.

**JELMOLI**  
ZÜRICH



## Die verblüffende Wirkung:

(Nr. 4)

„Pigmentan“ ist erhältlich in Apotheken, Drogerien, Sport- und Coiffeurgeschäften. — Tuben Fr. 1.50, Dosen Fr. 1.— und 2.—, Pigmentan flüssig Fr. 2.25.



„Mein Kompliment zu dem Bildnis meiner Frau, verehrter Meister . . . aber finden Sie nicht auch, daß dieser Strich zuviel ist?“



„Isch das en Bierhitz! Fräulein, bringet mer es Sirup!“

melswillen wieder zu ihm kommen, sonst sterbe er auf der Stelle.

Leicht gekränkt, aber über den Sieg stolz, kehrte Bibi zurück.

«Sie glaubt, ich habe meinen Fehler eingesehen», dachte er verwundert, «dabei war ich so grossmütig, des lieben Friedens willen ihren Fehler zu verzeihen! Oh Rätsel Weib!»

Sie lebten nun recht glücklich zusammen, so glücklich, wie ein Glück ohne Mehlsuppe etwa sein kann.

Ganz heimlich nur frass aber bössartig die Mehlsuppe an ihren Herzen.

Obwohl Bibi ausgezeichnet kochte, war er doch heimlich überzeugt, sie sei eine klägliche Dilettantin, und wenn er in Witzblättern las, dass alle jungen Frauen bisweilen die Puderquaste backen und glauben, es sei eine Omelette, oder Eier achtundvierzig Stunden lang kochen und verwundert sind, dass sie immer noch nicht weich sind, so war er überzeugt, dass dies alles auch bei Bibi passieren könne.

Bibi umgekehrt, obwohl er der reizendste, nachgiebigste und bravste Ehemann war, war doch heimlich überzeugt, dass er ein hirnverbrannter Steckkopf sei.

Zufällig, als er Geburtstag hatte, war Bibis Freundin da auf Besuch. Bibi klagte ihr den heimlich an ihrem Herzen nagenden Kummer. «Komm!» bat sie die Freundin, «mach für heute Mittag eine richtige Mehlsuppe. Ich sage Dir nicht, wie ich sie jeweils machte. Aber du warst fünf Jahre Haushaltungsschullehrerin, Dir wird er nicht wagen zu behaupten, es sei keine Mehlsuppe!»

Die Freundin röstete in der Küche das Mehl schön braun. Da rief Bibi: «Ach komm

schau schnell! Ach, wie herzlich!»

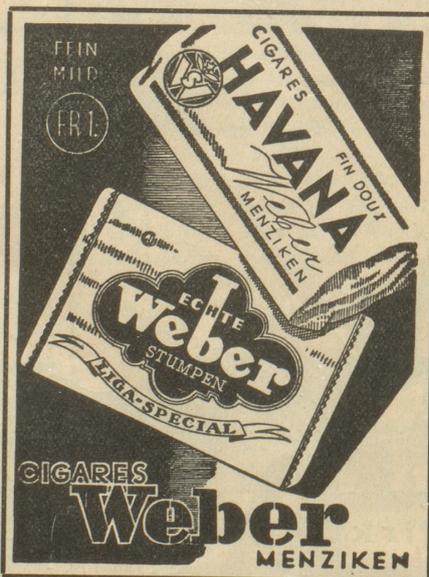
Ein junger Spatz war ins Zimmer geflogen und sass rund und komisch, mit kleinen, erstaunten Aeuglein auf dem Rand der Fruchtschale. Die zwei Frauen betrachteten das Tierchen begeistert, bis ein unheilvoller Geruch in ihre Nasen zog . . .

Entsetzt rannten sie in die Küche: dunkler Qualm schlug ihnen entgegen . . . Geistesgegenwärtig goss Bibi heisses Wasser in die qualmende Pfanne. Rühren konnte sie nicht, der Dampf war zu gross.

«Da haben wir die «richtige» Mehlsuppe!» stöhnte Bibi.

Vernichtet stand die Haushaltungsschullehrerin da.

In diesem Moment kam er heim . . .



Die ganze Wohnung war voll Qualm, Es roch derart nach angebrannt, dass man husten musste. Wie festgenagelt blieb er stehn. Fassungslos. Die zwei Frauen senkten beschämt die Blicke. Dann rannte er laut schreiend, in Hut und Mantel, in die Küche, hob die Pfanne vom Herd, schaute hinein, lange, lange, als sähe er sieben Weltwunder drin. Dann fiel er Bibi stürmisch um den Hals. Fast schluchzend vor Rührung stammelte er: «Ich danke Dir! Zu meinem Geburtstag hast Du es doch noch gelernt! Ach, wie glücklich bin ich! Wenn das meine gute Mutter selig doch sehen könnte!»

Fassungslos starrten sich die zwei Frauen an. Doch dann fanden sie sich wortlos mit dem Unfassbaren ab.

Die «richtige Mehlsuppe» wurde aufgetragen. Mit vor Verückung geschlossenen Augen ass er die erbsengrossen Mehlknollen, kostete er den «herben, kräftigen» Geschmack des total verbrannten, teilweise zu Kohlestücken verwandelten Mehles . . .

Und so war von nun an diese Ehe eine vollkommene. Er war überzeugt, dass Bibi eine geniale Köchin war, und die gescheidteste Frau auf Erdboden.

Vielleicht war sie es wirklich, denn sie brachte es über sich, drei mal in der Woche eine total verbrannte, knollige, verpfuschte Mehlsuppe auf den Tisch zu bringen und lächelnd zu sagen: «Da, mein liebster Schnauz, hast Du Deine richtige, Original-Mehlsuppe!» Gregu

Alte Jungfer: «Minna, hat der Kanarienvogel sein Bad gehabt?»

Minna: «Jawohl, Madame, Sie können wieder hereinkommen!» Pell Mell